

Ersteint

wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis

vier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 S,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 S,
auswärts 1 M 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

**Ersteint**

wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis

vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 S,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 S,
auswärts 1 M 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 81.

Welzheim, Samstag den 29. Mai 1886.

20. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Bekanntmachung.

Die Amtsversammlung hat mit Beschluß vom 24. Mai den Zinsfuß der Einlagen in die Oberamts-Sparkasse mit der Wirkung vom 1. September d. J. ab auf $3\frac{1}{2}\%$ herabgesetzt. Die Ortsvorsteher haben dies in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.
Den 25. Mai 1886. **Kgl. Oberamt: Kirchner.**

Welzheim. Aushebung der Militärpflichtigen betr.

Nach dem festgestellten Reiseplan der Ober-Ersatz-Commission finden für den Oberamtsbezirk Welzheim

- a) die **Aushebung Donnerstag den 10. Juni,**
- b) die **Vorarbeiten hiezu Mittwoch den 9. Juni** je im Rathausaal in Welzheim statt;
- 1) Zu den **Vorarbeiten am 9. Juni** haben spätestens Vormittags 8 Uhr zu erscheinen:
Diejenigen Militärpflichtigen des Jahrganges 1864, welche wegen **häuslicher Verhältnisse hener reclamirt** worden sind, ferner die zum **Einjährigfreiwilligen-Dienst Berechtigten**, welche von dem Truppenteil, bei dem sie sich zum Dienstantritt gemeldet haben, wegen **Unbrauchbarkeit abgewiesen** worden sind;
- 2) Zur **Aushebung am 10. Juni** und zwar spätestens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags haben sich im Rathausaal vorzustellen:
sämmliche Militärpflichtige der Jahrgänge 1864, 1865, sowie 1866 früherer Jahrgänge, soweit dieselben nicht zurückgestellt sind, oder über sie schon endgültig entschieden ist.

Es haben also zu erscheinen:

- a) die wegen **körperlicher oder geistiger Gebrechen als untauglich** bezeichneten mit Ausnahme der **augenscheinlich Untauglichen**;
- b) die zur **Ersatz-Reserve II. Classe**;
- c) die zur **Ersatz-Reserve I. Classe**;
- endlich:
- d) die als **tauglich zur Aushebung** vorgeschlagenen Militärpflichtigen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, Vorstehendes den betreffenden Militärpflichtigen alsbald mit dem Anfügen zu eröffnen, daß sie ihre **Loosungsscheine**, die **Lehramtskandidaten ihre Prüfungszeugnisse** mitzubringen haben, und daß Militärpflichtige, welche im Aushebungstermin nicht pünktlich erscheinen, mit Geldstrafen bis zu 30 M. bzw. drei Tagen Haft bestraft werden können.

Eröffnungsurkunden auf den Verzeichnissen über die zu beordernden Mannschaften, welche Verzeichnisse in Wälde zugesendet werden, sind spätestens **bis 1. Juni** vorzulegen.

Gleichzeitig erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, jede inzwischen in den Verhältnissen der Militärpflichtigen einretende Veränderung unverweilt anzuzeigen.

Dem **Oberersatzgeschäft** haben die Ortsvorsteher **nicht** anzuwohnen.

Den 14. Mai 1886.

Kgl. Oberamt: Kirchner.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft und des K. statistischen Landesamts, betreffend die Aufstellung und Verarbeitung von Witterungsaussichten.

Die von der meteorologischen Centralstation Stuttgart täglich je für den folgenden Tag aufgestellten und ausgegebenen Witterungs-Vorhersagen werden mit höherer Ermächtigung auch im Sommer 1886 wieder für die vier Monate Juni bis September auf Kosten der Centralstelle, für die Landwirtschaft alsbald nach Hohenheim und in die Oberamtsstädte derjenigen landwirtschaftlichen Vereine, welche die Zusendung gewünscht, sowie eine Kontrolle der Vorhersagen eingerichtet haben, telegraphisch befördert und dort durch Anschlag an geeigneter Stelle veröffentlicht werden.

Außerdem können diese täglichen Witterungsvorhersagen, welche von der meteorologischen Centralstation unentgeltlich abzugeben sind, auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen mittelst des Telegraphen gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das K. Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für Verkehrsanstalten, Folgendes festgesetzt hat:

Die täglichen Witterungstelegramme werden wie dringende Privattelegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor anderen Privattelegrammen; sie genießen im Monats-Abonnement eine Ermäßigung von 40% der einfachen, für das einzelne Telegramm nach seiner Wortzahl sich ergebenden Lage, im vierteljährlichen Abonnement eine solche von 50% mit der weiteren Maßgabe, daß wenn die einzelnen täglichen Witterungstelegramme (einschließlich der Adresse) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste voranzubezahlende Abonnementsgebühr beträgt:

für 1 Monat 10 M., für 1 Vierteljahr 24 M., für jeden weiteren Monat 8 M. mehr.

Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungstelegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr

von 5 Pfennig nachzubezahlen. Nach den bei der meteorologischen Centralstation getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten.

Gesuche um telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsvorhersagen gegen ermäßigte Abonnementsgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen.

In Stuttgart werden die Witterungsvorhersagen nebst der ihre Begründung enthaltenden Wetterkarte wie bisher an verschiedenen Stellen angehängt.

Wird von Einzelnen der Bezug einer Wetterkarte gewünscht, so kann auf ein an die meteorologische Centralstation Stuttgart gestelltes Ansuchen die Zusendung alsbald auf Kosten des Empfängers erfolgen.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft:
Werner.

K. statistisches Landesamt:
Schneider.

Württemberg.

— Am 30. Juni d. J. beginnen die ordentl. Sitzungen des Schwurgerichts **Ellwangen** im 2. Quartal. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsrat Bucher von da erwählt.

— **Vom Welzheimer Wald**, 24. Mai. Ein reizender Fleck Erde ist der Maierhof, 1 1/2 km von Alfdorf auf einem östlichen Vorsprung des Welzheimer Waldes gelegen. Man hat von hier einen herrlichen Ausblick auf die Albkette vom Koffenstein bei Heubach bis zur Achalm. Gerade vor sich erblickt man den Neckberg, zur Seite den Stuißen und Hohenstaufen. Sonst am Sonntag ist der Maierhof ein beliebter Ausflugsort für solche, die gerne in der Stille sich erfrischen mögen, gestern ertönten jedoch daselbst Musik und Gesang. Der „Brüsseler Gesangsverein“ von Gmünd hatte sich den Platz zu seinem Frühlingsausflug erkoren. Zahlreiche Tische und Bänke waren für die vielen Gäste aufgeschlagen und vorzügliches Alfdorfer Lagerbier sorgte für gute Stimmung. Erst die einbrechende Nacht mahnte zum Aufbruch.

— **Stuttgart**, 26. Mai. (Seine Maj. unser in Ehrfurcht geliebter König) ist heute Mittag mit hohem Gefolge mittelst Extrazugs Punkt 1 Uhr auf hies. Bahnhof eingetroffen, empfangen von J. J. K. H. dem Prinzen Wilhelm und Prinzessin Charlotte, Prinzessin Katharina, Herzog Albrecht von Württemberg, dem Prinzen und der Prinzessin Hermann zu Sachsen-Weimar, Prinz Ernst und Prinzessin Olga zu Sachsen-Weimar, S. D. Herzog Wilhelm von Urach, dem gesamten Hofstaat, dem diplomatischen Korps, den Herren Ministern, der Generalität, den Präsidenten beider Kammern, sowie einer Deputation des Gemeinderats und Bürgerausschusses. Seine Königl. Majestät, der zur höchsten Freude der Anwesenden Herren und Damen einige huldvolle Worte zu richten und seiner Befriedigung darüber Ausdruck zu geben, daß er sich wieder in Mitte seiner lieben Württemberger befinde. Obgleich in hiesigen Blättern die Ankunft Sr. K. Majestät als zwischen 2 und 3 Uhr erfolgend angezeigt war, so hatte die Kunde der früheren Ankunft sich doch rasch verbreitet und es war sehr viel Publikum zusammengeströmt, das den geliebten königlichen Herrn mit begeistertsten Hochrufen begrüßte. Sofort gieng die Fahrt zur Villa, wo die Begrüßung mit Ihrer Majestät der Königin und der Herzogin Wera, sowie ein Dejeuner stattfand. Gegen 5 Uhr kehrte alsdann der König wieder hieher zurück, da er im königl. Residenzschlosse Wohnung genommen hat, bis der Sommeraufenthalt in Friedrichshafen angetreten wird.

— **Stuttgart**, 26. Mai. Der „Si. Anz.“ schreibt: Für unser württembergisches Land ist heute ein fremdiger Tag angebrochen: Seine Majestät der König kehrt heute nach mehrmonatlicher Abwesenheit wieder in die Heimat und in die Mitte seines getreuen Volkes zurück. Schon seit Jahren haben wir

uns gewöhnen müssen, den geliebten Landesvater über die rauhe Jahreszeit von seinen Unterthanen getrennt zu sehen, da die Fürsorge für seine durch anhaltende Leiden gestörte Gesundheit einen Aufenthalt in mildem Klima gebieterisch erforderte. Zur Freude des ganzen Landes haben wir vor kurzem berichten können, daß im verfloffenen Winter der Aufenthalt an den Ufern des mittelländischen Meeres für das Wohlbefinden Seiner Majestät von gütigem Einfluß gewesen ist und daß Seine Majestät, wenn auch leider nicht völlig genesen und von allen Leiden befreit, so doch neu gekräftigt und erholt der Heimkehr ins Vaterland entgegenstehe. Unsere Residenzstadt hat sich zum heutigen Tage in einen reichen Schmuck gehüllt und ihre Bewohner, die in den letzten Wochen so manchen hohen Festtag mit dem königlichen Hause dursteten, schickten sich an, dem geliebten Herrn und König einen herzlichen und ehrfurchtsvollen Willkommen zu bereiten. Mit dem heutigen Tage, da unser königliches Haus nach langer Trennung erstmals wieder um sein erhabenes Haupt versammelt sein wird, wird auch die Freude über die glücklichen Ereignisse, die Fürstenthaus und Volk in jüngster Zeit bewegte, zu ihrem vollen Ausdruck gelangen.

— **Stuttgart** wird das Heilbronner Niederfest mit über 1000 Sängern beschicken.

— Der Kommandeur des württembergischen Armeekorps, General v. Alvensleben, ist in Stuttgart eingetroffen.

— Die K. Oberschulbehörde hat einen Orgelkurs für jüngere Lehrer angeordnet, sie kommt dadurch einem längst gefühlten Bedürfnis entgegen.

— Mit dem Bau einer Silberbahn scheint es schließlich doch ernst zu werden, denn es finden gegenwärtig zahlreiche Versammlungsbereitschaften dieses Bahnprojekts statt, welche sich allezu Gunsten hiefür aussprechen.

— An einer Kammerz in **Deutelsbach** befinden sich seit Freitag verfloßener Woche blühende Trauben.

— **Gaildorf**, 26. Mai. In dem Waldteil Turmberg, Gemeinde Mätelroth, wurde gestern der Holzhauer Bohn aus Honkling beim Holzfällen von einem stürzenden Baum erschlagen. Bohn, ein braver Mann, hinterläßt eine zahlreiche Familie, es ist daher die Teilnahme an diesem Unglücke eine allgemeine.

— **Aus dem Vorbachthale** schreibt man dem „Haller Tagbl.“: Die vergangene Woche mit ihren 20—26° R. im Schatten von früh 9 bis abends 6 Uhr hat die Triebe in den Weinbergen in ungeahnter Weise geweckt und es zeigen sich vielfach neu ausbrechende Triebe, so daß die ärgsten Schwarzseher sich der Hoffnung auf einen Ertrag nicht mehr verschließen.

— **Vom Fränkischen**, 25. Mai. Vorgestern Nacht schlug der Blitz in Poppenhausen in einen Stall, tötete einen Ochsen und setzte die Scheuer in Brand.

— Das Kind des Postboten in **Burgberg** ist, wie die ärztliche Sektion ergeben

hat, nicht an einem Fall vom Tische (wie Anfangs vermutet wurde), sondern an der Diphtheritis gestorben.

— Der erste Gewinn der **Ulm**er Münsterlotterie fiel auf No. 228,163. Der 2. Gewinn ist nach Berlin und der dritte in Donauthor verkauft worden.

Deutschland.

— Der Gesundheitszustand des **Königs von Bayern** wird nach dem „Fr. J.“ als ein sehr bedenklicher geschildert, und soll der nächste Landtag sich mit der Thronfolgeordnung beschäftigen.

— Im Deutschen Reich zirkuliren gegenwärtig falsche alte Hundert-Mark-Reichsbanknoten.

— Die Hamburger Bürgerschaft nahm, um der Gefahr der Sklaverei zu entgehen, ein Gesetz an, wonach Auswanderer auf sogenannte Abarbeitungs-Contracte von Hamburg künftig nicht mehr befördert werden dürfen.

— Norddeutschland wurde in den letzten Tagen durch verheerende Wolkenbrüche heimgesucht. Der Hagel soll an einzelnen Strecken meterhoch gefallen sein. Theilweise haben Dammbürche stattgefunden.

— Die elbische Stadt **Saarburg** soll im Juli 1887 ein Infanterieregiment als Garnison erhalten.

Ausland.

— **London**, 25. Mai. Die Königin Viktoria trat gestern in ihr 68. Lebensjahr. Mit Ausnahme des deutschen Kaisers und des Königs von Dänemark ist die Königin jetzt das älteste regierende Mitglied der europäischen Souveräne.

— In **Italien** fängt es allgemach an, unter den Arbeitern zu gähren, indem dieselben jetzt fast sämmtlich unter sozialdemokratischem Einfluß stehen.

— Aus **Sardinien** wird über das Zunehmen des Bandidenwesens berichtet.

* **Catania**, 26. Mai. Die Lava rückt siebzig Meter per Stunde vorwärts und hat bereits Monte Nocilla überschritten, das Kloster in Nicolosi erreicht und viele Weingärten bedeckt. Die Auswanderung nimmt zu.

* Wie neuestens aus **Catania** gemeldet wird ist ein Lavaström des Aerna in Nicolosi eingedrungen. Militär ist zur Hülfeleistung eingetroffen. Der Schrecken und die Not ist groß.

— In der Nitroglycerinfabrik in dem spanischen Städtchen **Madua** hat eine Explosion stattgefunden, wobei die Fabrik zerstört und 13 Personen getötet wurden.

* In **Bordeaux** ging am 26. ds eine Windhose nieder, welche beträchtliche Verwüstungen anrichtete und zahlreiche Personen verletzete.

— Wie aus **Yokohama** gemeldet wird, nimmt die Cholera im Süden von Japan an Ausdehnung zu.

— Von **Amerika** geht in nächster Zeit eine Goldsendung von 275,000 Doll. nach Europa ab.

Erzählung.

Bowery-Detectives.

Amerikanischer Polizei-Roman, ins Deutsch
übertragen von Henry Perl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Ausführung dieses freundlichen Planes stieß auf keinerlei Hindernisse, umso mehr als die drei anwesenden Geschäftsteilnehmer des „tätowierten Tom“ genau so waghalsige Bursche waren, als er selbst, und auch vor ganz anderen Schwierigkeiten nicht zurückgeschreckt sein würden.

„Diese und keine andere waren die Kerle“ sagte sich Old Hawkeye — „welche uns im Dämmerlichte des verflohenen Abends den Leichnam des alten Jared Flint so geheimnisvoll vor der Nase wegtrugen!“

Die Gründe für diese Annahme lagen auf der Hand.

Sin und wieder schlich sich eine leise Anspielung auf besagten Vorgang in das Gespräch der Debattierenden und der scharfsichtige Polizist konnte dann jedesmal ein Stirnrunzeln des „tätowierten Tom“ wahrnehmen.

Hawkeye entnahm daraus, daß der Mann nicht gerne an dieses Geschehnis erinnert wurde. Was es damit für ein Bewandniß hatte und welchen Grund der Einbrecher haben mochte, mit dieser letzten That besonders hinter dem Berge zu halten, war ihm augenblicklich freilich nicht klar, allein das würde er schon herausbringen.

Der Einbruch in dem obengenannten Hause der 53. Straße wurden also die kommende Nacht endgiltig festgesetzt und jedes weitere Gespräch über diesen Gegenstand abgebrochen.

Es war ferner besprochen worden, daß der Anführer des Unternehmens, der „tätowierte Tom“, in passendster Bekleidung am nächstfolgenden Tage das Terrain rekonoscieren sollte, auf daß er und seine Genossen in der folgenden Nacht keinerlei Schwierigkeiten begegnen.

Jetzt erst machte sich Old Hawkeye daran, seinen Plan ins Werk zu setzen.

Er ließ sich in ein vertrauliches Gespräch mit dem „tätowierten Tom“ ein und beschloß die Anreizung des Momentes zu Nutzen zu machen und eine Mine zu sprengen.

Etwas ermüdet, wie sich Tom nach den vielen Anstrengungen des Tages und der Aufstellung des letzten Schlachtplanes fühlte, ließ er sich gähmend zu einem Gespräche mit dem vermeintlichen spanischen Genossen verleiten.

„Wo habt Ihr die ganze Zeit über gesteckt, Loras?“ fragte der Ex-Matrose sorglos.

Die Beiden saßen einander an einem kleinen Tische gegenüber. Vor Ihnen standen etliche wohlgefüllte Flaschen, welche der alte Doktor, durch den magischen Einfluß eines Goldstückes gebendet — das Old Hawkeye klugerweise bei ihm ausgewechselt — vor sie hingestellt hatte.

„Bald da, bald dort, aber nirgends was Rechtes anzufangen. Por Dios! Das Glück ist gegen mich.“

„So! Das Glück ist gegen Euch?“

„Ja, verflucht sei es!“

„Woran liegt das?“

„Ich weiß es selbst nicht. Vielleicht weil ich es versucht habe, allein zu arbeiten, was mir eigentlich niemals so recht gelungen ist. Ich bin von Haus aus gesellig und „vu yu“, angelegt und sobald ich mich daran mache, aus dem Doppelgespann auszureißen, treibt der Teufel sein Spiel mit mir.“

„So habt Ihr also Eure großen Kräfteproben jenseits der breiten Pflüge in Gesellschaft geliefert?“

„Si, Sennor! Meinen Kameraden hat unglücklicherweise eine Kugel getroffen, bevor ich nach Amerika herüber machte.“

„Welche ihm die Polizei in den Leib jagt?“

„So hieß es, Sennor. Aber da ich sehe, daß ich vor Ihnen kein Geheimnis zu machen brauche, so kann ich ja ebenso gut die Wahrheit sagen. Ich bin überzeugt, Sie hätten an meiner Statt genau so gehandelt.“

„Ihr selbst habt ihm also den Garaus gemacht?“

„Ich mußte ihn erschießen! Die Ratte wurde mit einem Male feige! Cavajol der Hund hätte mich sonst verraten, um sich zu retten. Ich aber war schlau, bemühte den Augenblick, in welchem er das Zimmer des Polizei-Direktors betrat, um seine Deposition zu machen, und feuerte eine Kugel mitten durch sein schwarzes Herz?“

„Wohl gethan!“

„Ha! Das sag ich auch! Nicht wahr, Sennor Tom?“

„Grad drauf los! So mach ich's auch wenn ich dahinter komm', daß mich Einer von den Meinigen verraten will. Und Jeder soll ein Gleiches thun. Laßt uns darauf Eins trinken!“

Und die Beiden stießen ihre Gläser klirrend aneinander.

Ihr sprecht von Pech, Loras? Haben Euch die Krähen scharf gehackt?“

„Carissimo, das ist es nicht. Von dieser Seite weiß ich mich zu schützen. Ueberdies steht die New-Yorker Polizei hinter unserer Madrider weit zurück. Hier herrscht Freiheit, hingegen bei uns die Spione ihre verfluchte Nase in Alles stecken.“

„Worin liegt also Euer Pech?“

„In Allem. Was wollt Ihr? Es ist die reine Hexerei, Caramba! Ich setze nie mein Spiel zurecht, und wie ich die Hand darnach ausstrecke, ist es verschwunden.“

„Wie der ir ländische Floh.“

„Ich kenne den ir ländischen Floh nicht, also lassen wir das sein. Ich bin aber entschlossen, sobald ich einen klugen Gentleman finde, wie Ihr zum Beispiel einerseits, Halbpant zu machen. Ich habe ein paar feine Manöver in Aussicht genommen, die unsere Taschen zum Bersten füllen können.“

„Meine Tasche wird so leicht nicht zerissen. Erzählt mir Euer letztes Unternehmen, welches durchfiel.“

„Erinnert mich gar nicht daran, denn es ist erst heute Abend passiert, als es zu dunkeln begann. Ich bin zum Narren gehalten — betrogen — vor die Thür gesetzt worden!“

„Ha! — entfuhr es dem Anderen, welcher unbehaglich auf seinem Sitz hin- und her-rückte, als ob auch er eine gleiche Erfahrung zur selben Zeit durchgemacht hätte.“

„Was würden Sie dazu sagen, Sennor Tom?“ fuhr der Spanier mit lebhafter Gestikulation fort, „wenn Sie einen prächtigen Plan ausgeheckt hätten, das goldene Kalb schon in Ihrer Hand zu haben glauben und im letzten Augenblick sehen, daß ein Listiger es Ihnen vor der Nase weggeschnappt hat.“

„Ich würde meinem Mißgeschick fluchen, wie Ihr es thut.“

„Ich höre gar nicht auf zu fluchen, allein was nützt das? Ich bin umsonst in die „Weinberge“ geklettert, die Strolche haben mir ihn vor der Nase weggeschleppt.“

„Ihn! Wen?“

(Fortsetzung folgt.)

Revier Gschwend.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. Juni

Vormittags 10 Uhr

bei Samet in Kirchentirnberg aus den Staatswaldungen: Dammerwald 1, 3, Spielwald 2, Leilwald 4 sowie vom Scheidholz im Leilwald, Spielwald, Notebühl, Pfannwald, Kirchwald, Ebersberg 1 bis 4: 8 Rm. Nadelholz-Spaltholz, 331 dto. Scheiter, 380 dto. Prügel und 292 dto. Anbruch.

Ferner am

Freitag den 4. Juni

Vormittags 10 Uhr in Mönchhof

aus Ebersberg 6 und vom Scheidholz in den Distrikten Ebersberg, Kronwald, Dammerwald, Hagerwald 1, 2:

83 Rm. Buchene Scheiter, 17 dto. Prügel und Anbruch, 2 Rm. Nadelholz-Spaltholz, 234 Rm. dto. Schtr., 164 dto. Prügel, 363 dto. Anbruch.

Im Besitze eines Pracht-Exemplars

Suffolk-Ebers,



sowie eines

Poland-China

6 Monate alt, beide rittfähig, empfehle solche den Muttertschwein-Besitzern zur Vermehrung.

Sprunggeld beträgt 1 Mk 20 S.

Georg Trumpp, Niederheckenhof.

Tagbuchtabellen,

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei

Bettfedern-Export!

Hochfeine neue Bettfedern von grauen Gänsen (keine Hühner- oder Vogelfedern) rein geschliffen ein Pfund nur 1 Mark 20 Pfennig.

Jedes Quantum (nicht unter 9 Pfund) gegen Postnachnahme.

J. Krassa, Bettfedern-Export.
Prag-Smichow, Böhmen.

Pfahlbronner Mühle, b. Walkersbach.

Einen ordentl. Jungen

von rechtschaffenen Eltern, der die Müllerei gründlich erlernen will, nimmt in die Lehre. Müller Schuppert.

Gesucht Agenten z. Verkauf von Priv. g. 10% Provis. u. 500 Mk Fixum Emil Schmidt & Co., Hamburg

Heilung radikal!

Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

Schuld- und Bürgscheine, hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Photographie!

Unterzeichneter wird am kommenden Sonntag den 30. ds. Mts. zum letztenmal
im Gasthof zum „Lamm“
 photographische Aufnahmen machen, für deren beste Ausführung bei billigen Preisen
 garantiert wird.

Da der Aufenthalt von kurzer Zeit ist, so werden Lusthabende freundlichst ersucht, sich
 rechtzeitig im Gasthaus zum „Lamm“ anzumelden.

C. Wiedmayer,
 Marienstraße 10, Stuttgart.

Rudersberg.

Wirtschafts-Gröfzung.



Am nächsten und jeden folgenden Sonntag wird meine
Wirtschaft zum „Selsenkeller“
 im Königsbrunnhof bei gutem Lagerbier wieder eröffnet und
 ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

C. Bühler, Bierbrauer.

Schwäb. Gmünd.

Geschäfts-Gröfzung und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Welzheim u. Umgebung** mache
 ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier (in Gmünd) als **Photograph** nieder-
 gelassen und im Hause des Herrn Schlossermeister **Bäuchle**, Predigergasse, mein
 Geschäft eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, das geehrte
 Publikum in jeder Weise zu befriedigen.

Hochachtungsvoll

Stephan Krill, Photograph.

NB. Aufnahmen finden jeden Tag und bei jeder Witterung statt. Für
 gute Bilder wird stets garantiert.

Der Obige.

Welzheim.

Für die altbekannte

Uracher Natur-Bleiche

übernimmt auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände unter Zusicherung pünktlicher
 und reeller Bedienung.

Albert Weller.

Menschenmühle.

Ein schwarzer



Spitzerhund

ist zugelaufen und kann gegen
 Einrückungsgebühr und Fütter-
 ungskosten abgeholt werden bei

Menschenmüller Fritz.

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blat-
 speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für
 den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das
 beste Haus- und Genusmittel. à Flasche
 1 und 1/2 Mark bei Conditor **H. Kohly** in
 Welzheim.

Das

Bettfedern-Lager

Garry Anna in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für 60 & das Pfund

vorzüglich gute Sorte 1.25 &

prima Halbdannen nur 1.60 &

prima Ganzdannen nur 2.50 &

Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Nichtconvenirendes wird bereitwilligst

umgetauscht.

Schorndorf.

Wegen Auszugs und Kellerräumung
 werden



alte u. neue Weine

zu billigen Preisen, in beliebigen Quanti-
 täten, von 20 Liter an abgegeben von

G. Daimler am Bahnhof.

Welzheim.

**Feine Kräuterkäse,
 Romaturkäse,
 Münsterkäse,**

Emmenthaler- u.

Limburger-Käse

empfehlen in guter Ware billigt

S. Kohly.



Auskunftsertheit: **G. Weller u. G. Kohly** in
 Rudersberg
 Welzheim, sowie **Carl Schäffer** in
 [1197]

Welzheim.

Frisch eingetroffen:

**Kinderwagen,
 Baughys, Cement,
 Sensen,**

ächte

Mailänder Beststeine,

Amerikanische

Sen- & Düggabeln.

Albert Weller.

Nach Vorschrift des Universitäts-
 Professors **Dr. Harless**, Königl.
 Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen
 unter allen ähnlichen Hausmitteln
 den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit

gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten
 Packeten in den meisten guten Colo-
 nialwaaren-, Drogen-Geschäften und
 Conditoreien sowie Apotheken, durch
 Dépôtschilder kenntlich.

Frankfurter Goldkurs.

vom 27. Mai 1886. Stk.

20-Frankenstücke	16	16	20
Dollars in Gold	4	16	20
Dufaten	9	55	50
Englische Sovereigns	2	34	39
Russische Imperiales	16	72	67